



Export: Die Flut von Vorschriften für den Export übersteigt für Mittelständler das bearbeitbare Maß.

## EXPORTKONTROLLE

# Prozessautomatisierung senkt Risiken

International tätige mittelständische **Handels- und Industrieunternehmen** könnten **viel Geld sparen** und ihre **Außenhandelsrisiken verringern**, wenn sie mehr **Prozesse automatisieren** würden. EIN FACHBEITRAG VON THOMAS KOFLER\*

**M**ittelständische Unternehmen sind die Hauptpfeiler des österreichischen und Schweizer Außenhandels. Die fortschreitende Globalisierung stellt sie jedoch vor immer höhere Anforderungen. Aus Kostengründen gibt es bei den wenigsten einen Compliance Officer. Bei vielen wurde der Versandleiter eingespart und dessen Aktivitäten fremdvergeben. Obwohl die beauftragten Spediteure ihr Bestes geben, führt dies nicht immer zu optimalen Ergebnissen. Es fehlt dem Spediteur häufig genauso wie seinem Auftraggeber der Überblick über die unzähligen Handels-, Zoll- und Steuervorschriften, die in den über 190

Ländern weltweit bestehen. Darüber hinaus sind sich Ein- und Verkauf selten bewusst, welche Kostenauswirkungen Veränderungen der Warenströme haben. Sie schauen erst einmal nur auf den Ein- oder Verkaufspreis.

### Export wird kompliziert

Sicherlich treibt ein Mittelständler nicht mit allen Staaten rund um die Welt Handel, doch auch bei einer geringeren Anzahl an Ländern bleibt die Lage kompliziert. Ein-, Aus- und Durchfuhrbewilligungen, Mehrwertsteuerbehandlung bei sogenannten Reihengeschäften, Ursprungsnachweise,

Direktversandregeln, Lieferanten- und Rechnungserklärungen etc. – Wer hat da heute noch den vollen Durchblick, was für den Export benötigt wird und welche Auswirkungen das entlang der Wertschöpfungskette hat? Währungs- und Preisschwankungen (bei Rohstoffen), Kundenbestellungen und Lohnbearbeitung können

\*Thomas Kofler ist Leiter Verkauf Ö und D der Amber Road Switzerland, einem international agierenden Anbieter von Global-Trade-Management-Lösungen. [www.amberroad.com](http://www.amberroad.com)

Präferenzkalkulationen beeinflussen. Ein Wechsel des Lieferanten oder Lieferlandes kann eventuell zum Verlust der Präferenzberechtigung beim Vorprodukt oder beim Endprodukt führen. Die Einsparung im Einkauf kann so vielleicht den Verkaufsgewinn mindern. Aber auch die Verzögerung

che Dokumente notwendig sind und welche Handelsabkommen genutzt werden können. Sie zeigen dem Nutzer auch, wo für ihn als Industrie, Handelsunternehmen oder Logistikdienstleister, insbesondere als AEO, Risiken bestehen. Gute Applikationen können modellhaft abprüfen, wie sich

## KAUM JEMAND MEHR HAT HEUTE NOCH DEN VOLLEN DURCHBLICK, WAS FÜR DEN EXPORT BENÖTIGT WIRD UND WELCHE AUSWIRKUNGEN DAS ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE HAT.

einer Auslieferung oder die Änderung der Transportroute kann manchmal zum Verlust von Präferenzberechtigungen oder Zoll- und Steuervorteilen führen.

### Negieren wird teuer

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Im- und Exportkontrollen, Sanktionsvorschriften und sogenannte „Schwarze Listen“ zu berücksichtigen. Diese sowie Produktklassifizierungen, Zölle, Steuern und Abgaben sowie Dokumentenvorschriften ändern sich beinahe täglich. Unternehmen, die nur wenige Außenhandelstransaktionen pro Jahr durchführen, können sich zwar noch selbst oder mit Hilfe des SECO/WKÖ einen Überblick über die relevanten Vorschriften verschaffen. Je höher die Zahl der Transaktionen, umso aufwändiger wird aber die Suche und Kontrolle. Ein Ignorieren der Vorschriftenflut, nach dem Motto „Augen zu und durch“, kann vielleicht eine Zeit lang gutgehen, aber auch sehr teuer und für kleinere Unternehmen existenzbedrohend werden. 2010 haben allein US-Behörden EU-Firmen mit Strafen in Höhe von 1,4 Mrd. US-Dollar für Handels- und Bestechungsvergehen belegt. Hinzu kamen Strafen von europäischen und nationalen Behörden in Millionenhöhe. Und in der Schweiz wurden bereits mehrfach Produzenten wegen Verstößen gegen Embargos, Exportkontrollen oder Antiterrorlisten mit Millionenbußen belegt.

### Softwares schaffen Abhilfe

Um sich im Export-Dschungel zurechtzufinden, gibt es unterschiedliche digitale Lösungsansätze, die allerdings an die Grenzen kleinerer Budgets stoßen. Viele Unternehmen können sich jedoch mit web-basierten Lösungen wie etwa Trade Wizard von Amber Road zu relativ geringen Kosten (auf Transaktionsbasis) den notwendigen Überblick verschaffen und sich so gegen Risiken absichern.

**Was Systeme können müssen.** Was beachtet werden muss: Ausgefeilte Systeme informieren ein Unternehmen jedoch nicht nur, welche Vorschriften zu beachten sind, wel-

die Gesamteinstandskosten (Landed Costs) bei neuen Lieferquellen oder alternativen Transportrouten verändern. Nicht immer führt ein niedrigerer Einkaufspreis auch zu niedrigeren Gesamtkosten.

**Prüfen vor Bindung.** Ein wichtiger Aspekt ist auch die Überprüfung von Lieferanten und Empfängern. Trade Compliance-Lösungen eignen sich vor allem für die Eigenkontrolle. Für die Rechts- und Compliance-Abteilung, die für die Integrität der Supply Chains eines Unternehmens verantwortlich zeichnet, ist eine klar organisierte Kontrolle mit vertretbarem wirtschaftlichem Aufwand essenziell. IT-basierte Prüfmechanismen unterstützen nicht nur solche Kontrollen, sondern dokumentieren auch die Prüfungsvorgänge bei Bedarf. \*

## Wie Trade Wizard funktioniert

Bei Eingabe von Produkt und Transportroute zeigt die Applikation die notwendigen Genehmigungen und Dokumente auf und kalkuliert die anfallenden Steuern, Zölle und sonstigen Abgaben binnen weniger Minuten. Es können auch Kostenveränderungen auf Grund von Umbuchungen/Transportroutenänderungen errechnet werden. Bei Eingabe von Adressen wird außerdem überprüft, ob Lieferant oder Empfänger auf einer der fast 250 Sanktionslisten weltweit stehen. Über die web-basierte IT-Lösung Trade Wizard erhält ein Unternehmen Zugriff auf Amber Roads Global Knowledge, eine umfassende Handelsdatenbank. Rund 200 Mitarbeiter sind täglich damit beschäftigt, neue Außenhandels- und Zollvorschriften, Steuer- und Zollsätze sowie sonstige Gebühren aus 120 Ländern einzupflegen. 2011 wurden 8,5 Millionen Updates durchgeführt.

Trade Wizard wird von Hunderten Firmen weltweit genutzt. Die Standards werden von Großunternehmen mit Tausenden von Transaktionen pro Monat gesetzt. Aber auch KMU profitieren von diesem IT-Tool.

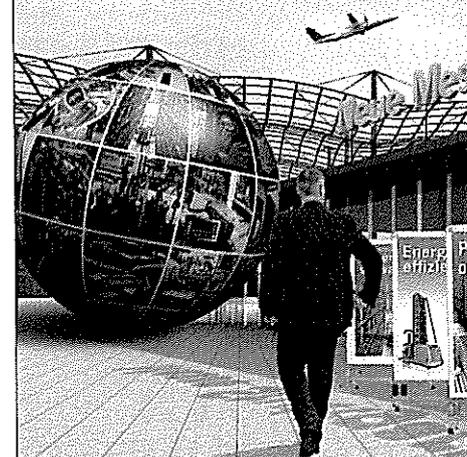


11. Internationale Fachmesse für **Distribution, Material- und Informationsfluss**

19.-21. Februar 2011  
Neue Messe Stuttgart

Intralogistik  
ohne Umwege

Marktplatz  
für Innovationen



Jetzt  
Aussteller-Unterlagen  
anfordern!